



Jahresbericht 2020
BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-21
Bilanz zum 31. Dezember 2020	22-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020	26-27

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28-31
Angaben zur Bilanz	32-36
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	37-41
Sonstige Angaben	42-44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45-51
Bericht des Aufsichtsrats	54-55



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 24. März 2021

BA die Bayerische Allgemeine
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

		2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	177,6	156,0
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	127,6	121,4
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	112,3 64,0	107,4 70,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	131,0 74,7	126,1 82,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	76,3 59,8	77,2 65,0
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	62,5 35,6	57,4 37,5
Combined ratio - brutto -	%	99,2	103,4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	0,7	- 3,3
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	172,9	169,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	4,5	5,8
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,6	3,5
Eigenkapital	Mio €	33,3	33,3
in % der gebuchten Beiträge f.e.R.		26,1	27,4

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing,
Vorsitzender



Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf, stv. Vorsitzender

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter,
München

Peter M. Endres,
Diplom-Fotoingenieur,
Fürth

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte,
Landsberg

Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker,
München

Vorstand



Martin Gräfer, Troisdorf, Vorsitzender
Komposit-Betrieb, -Underwriting, Service-Center,
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,
Unternehmenskommunikation, IT/Business
Development



Thomas Heigl, Unterhaching
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,
Controlling, Aktuariat Komposit, Rückversicherung,
Komposit-Schaden, Datenschutz, Informationssicherheit,
Inkasso



Dr. Herbert Schneidemann, München
Riskmanagement, Personalmanagement/
Nachhaltigkeit, Recht/Compliance, Konzernrevision,
Geldwäsche

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Ausbruch und die exponentielle Verbreitung des Coronavirus COVID-19 belastet die Weltwirtschaft.

Auch in Deutschland stellt das Virus die Unternehmen vor große Herausforderungen. Die pandemiebedingten Schutzmaßnahmen sowie der erneute Shutdown führen in vielen Branchen zu Umsatzeinbußen, Produktionsstillständen und Arbeitsausfällen. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Jahr 2020 um 5,1 %. Für 2021 prognostiziert das ifo Institut eine Erholung der Wirtschaftsleistung um 4,2 %, wohingegen das ifw Kiel von einer Erholung von 3,1 % ausgeht.

Auch wir gehen angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus und der umfangreichen Staatshilfen von einer Erholung des Wirtschaftsniveaus im Jahr 2021 aus. Dennoch bestehen hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie erhebliche Unsicherheiten. Sollten die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 nicht greifen, könnte dies zu einer länger anhaltenden Rezession führen.

Geschäftsverlauf

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG beweist im Ausnahmejahr 2020 hohe unternehmerische Resilienz. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Innovation und Nachhaltigkeit. Insbesondere die Investitionen in Prozesse, Digitalisierung und Personal wurden deutlich ausgebaut.

Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte die Gesellschaft ein deutliches Beitragswachstum erreichen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr, das ebenfalls durch ein außerordentliches Wachstum gekennzeichnet war, um rund 14 %.

Im Bonitätsrating der Rating-Agentur Assekurata wurde die Gesellschaft mit einem A- (starke Bonität) bei stabilem Ausblick bewertet.

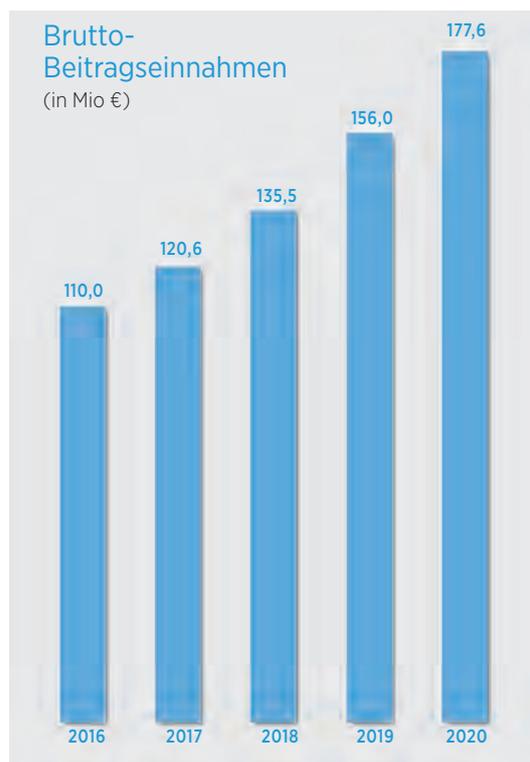
Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des hohen Neugeschäfts um 13,8 % auf 177,6 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 50,0 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 0,03 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 127,6 Millionen €.

■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 112,3 Millionen € und lag um 4,6 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, verringerte sich um 1,6 % auf 82,0 Millionen €. Die Geschäftsjahresschaden-



quote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 70,1 % auf 64,0 % und fiel netto von 70,1 % auf 64,2 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen. Der Abwicklungsgewinn brutto ist rückläufig.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 10,6 % auf 111,6 Millionen € und verringerten sich für eigene Rechnung um 1,2 % auf 76,3 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote fiel brutto von 65,9 % auf 63,6 % und netto von 65,0 % auf 59,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 8,8 % auf 62,5 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen fiel brutto von 37,5 % auf 35,6 % und erhöhte sich netto von 37,3 % auf 39,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

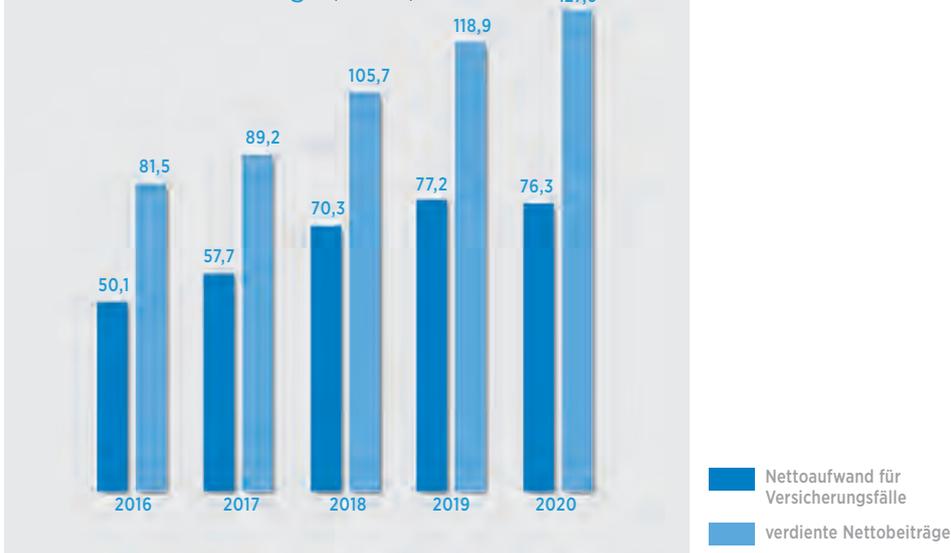
Im gesamten Versicherungsgeschäft ergab sich für eigene Rechnung vor der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung ein Gewinn von 0,7 Millionen €. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 6,8 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 6,1 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,9 %. Trotz eines schwächeren, aber noch positiven Abwicklungsergebnisses erhöhte sich das im Vorjahr bereits deutlich positive versicherungstechnische Ergebnis leicht.

In der nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich aufgrund des erneut starken Neugeschäfts ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,3 %. Bei einer deutlich gesunkenen bilanziellen Schadenquote und einer gestiegenen Kostenquote ergab sich brutto vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis.

Nettoschadenaufwand im Geschäftsjahr –
verdiente Nettobeiträge (in Mio €)



In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,4 %. Eine deutlich gesunkene Geschäftsjahresschadenquote führte trotz schwächerer Abwicklungsgewinne zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkener versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,3 %. Eine deutlich gesunkene Geschäftsjahresschadenquote führte zu einem stark verbesserten, aber noch negativen Ergebnis. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein zum Vorjahr leicht gesunkener versicherungstechnischer Verlust.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 24,9 %. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene bilanzielle Schadenquote führte vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem negativen Ergebnis brutto und netto. Dabei wurde in der Glasversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,6 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte unter ebenfalls gesunkener Kostenquote zu einem reduzierten versicherungstechnischen Verlust im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,1 %. Die verbesserte bilanzielle Schadenquote führte unter leicht gestiegener Kostenquote zu einem höheren versicherungstechnischen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. In der Kompakt-Versicherung und der Travel-Protect-Versicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 7,6 Millionen €. Davon entfielen 7,3 Millionen € auf laufende Erträge und 0,3 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen im wesentlichen nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und festverzinsliche Wertpapiere.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 3,1 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 4,3 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 2,6 %.

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Erzielung einer attraktiven nachhaltigen (d.h. laufenden, konstanten, ESG-konformen) Verzinsung ausgerichtet.

Die Gesellschaft hat bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Der Anlagegrundsatz der Sicherheit jeder einzelnen Vermögensanlage ist dabei von herausragender Bedeutung bei der Anlageentscheidung: Es ist stets darauf

zu achten, dass es während der Laufzeit zu keiner dauerhaften Wertminderung kommt und dass die eingesetzten Mittel am Ende zurückgezahlt werden.

Das niedrige Renditeniveau klassischer Zinstitel ermöglicht langfristig keine adäquate Portfoliorendite. Daher wird das Portfolio verstärkt auf Realwerte/Produktivkapital (Immobilien, Alternatives) und Spreadprodukte (Private Debt, Realkredite) ausgerichtet.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein positives Ergebnis von € 704 954,62 erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von € 6 843 578,00 führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 6 138 623,38.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern ergab sich ein Fehlbetrag von € 5 976 304,67. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

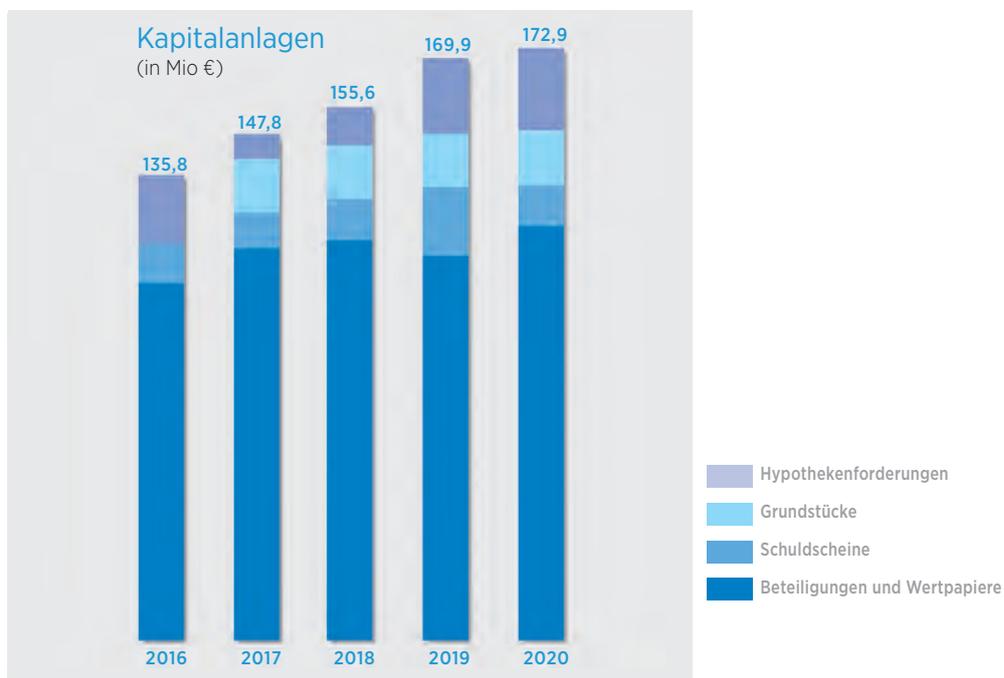
Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 3,0 Millionen € bzw. 1,8 % auf 172,9 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 79,6 Millionen €, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen mit 24,7 Millionen € sowie die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 24,6 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 26,1 % nach 27,4 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 6,0 Millionen € auf 141,0 Millionen € erhöht. Dabei



stieg die Schwankungsrückstellung um 6,8 Millionen € während, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 0,8 Millionen € fiel. Die Netto-Beitragsüberträge, sowie die sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, blieben nahezu konstant. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, reduzierte sich von 70,9 % auf 65,4 %.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2020 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt um die Bayerische als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Die Auszeichnungen als Top Arbeitgeber Mittelstand 2020 und als Leading Employer 2020 zeigen, dass diese Anstrengungen bereits Anerkennung fanden.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. So arbeiten wir auch mit Hochschulen und Universitäten zusammen um frühzeitig Studierende auf die Bayerische als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Die Tätigkeit als Werkstudent/in, die wir bei der Bayerischen anbieten, erlaubt es für beide Seiten einen guten Einblick zu bekommen. Hier haben wir uns der Initiative „fair company“ angeschlossen und uns damit verpflichtet Werkstudenten/innen

adäquat zu vergüten. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die sehr guten Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz. Durch online basierte Trainings ist auch eine ortsunabhängige Weiterbildung möglich.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen, um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfah-

ren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten. Die Bayerische hat sich auch verpflichtet durch besondere Angebote und Förderungen den Anteil von Frauen in Führung zu erhöhen.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungs- und Fachkräfte und eine Erfolgsbeteiligung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Neue Produkte

Im Geschäftsjahr 2017 entwickelte die Gesellschaft einen neuen Dentaltarif des Krankenzusatzversicherungsprodukts V.I.P. Diese Neuaufgabe erhöhte den Bestand auch im Geschäftsjahr 2020 spürbar. Dies ist nicht zuletzt auf das ausgezeichnete Abschneiden des Produktes bei einschlägigen Vergleichstests der Branche, z.B. durch Stiftung Warentest, zurückzuführen, die im Jahr 2020 nochmals bestätigt wurden.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

Die wesentlichen Risiken der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2011 bis 2020 wie folgt:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %	70 %	71 %	70 %	64 %

Die Schadenquote verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 deutlich im Vergleich zu den Vorjahren. Neben erfolgreich durchgeführten Sanierungen tragen in diesem Jahr durch Pandemiemaßnahmen reduzierte Schadenaufwendungen in den Sparten Kraftfahrt und Unfall maßgeblich zur Verbesserung bei.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8	+ 9	+ 8	+ 5	+ 1

Das Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres 2020 konnte das Niveau der Vorjahre nicht erreichen. Insbesondere Einmaleffekte in der Sparte Unfall führten zu geringeren Abwicklungsgewinnen. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch das Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zins-

sensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2020 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten

unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (- 35 %)	-8,3
Rententitel (+ 200 Basispunkte)	-1,1
Immobilien (- 10 %)	-2,3

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der

Schuldner bzw. Handelspartner. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	60,3 %
Speculative-Grade (BB-B)	13,8 %
Default-Risk (CCC-D)	0,3 %
Ohne Rating (Non rated)	25,6 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1 304 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 6,0 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4 490 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 318 Tsd €, mit einem Rating von AA- 3 276 Tsd €, mit einem Rating von A+ 268 Tsd €, mit einem Rating von A 231 Tsd €, mit einem Rating von A- 215 Tsd € und mit einem Rating von BBB 68 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 114 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass

im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder

der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

■ Compliance-Risiko

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards eingehalten werden. Die Überwachung umfasst mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichtsrecht, Versicherungsvertragsrecht und das Vermittlerrecht).

Die Compliance-Funktion überwacht insbesondere, ob die Einhaltung der externen Anforderungen durch angemessene und wirksame interne Verfahren, die von den operativen Fachbereichen einzurichten sind, sichergestellt wird. Unter internen Verfahren sind v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines Internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, prozessunabhängig zu beurteilen, ob das IKS in Bezug auf die Einhaltung der externen Anforderungen angemessen ist und kontinuierlich funktioniert. Das IKS wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2020 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

■ Auswirkungen von Corona

Das Coronavirus, das sich seit Jahresanfang 2020 weltweit verbreitet hat, hat nach aktueller Einschätzung keine materielle Auswirkung auf die Risikosituation der Bayerischen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet, um die Situation jederzeit neu zu bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können.

Der Einfluss der hohen Volatilität an den Finanzmärkten und vor allem den Aktienmärkten ist überschaubar, da die Aktienbestände bereits im Vorjahr nahezu vollständig abgebaut wurden.

Im versicherungstechnischen Bereich werden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Schadenquoten erwartet.

Um den operativen Betrieb des Unternehmens aufrecht zu erhalten und die Mitarbeitenden zu schützen, wurde ein Krisenstab eingerichtet. Zudem wurde eine Reihe von Notfallmaßnahmen umgesetzt, die laufend überprüft werden.

Hierzu zählt zum Beispiel bereits seit Beginn der Pandemie die Arbeit aus dem Home Office durch den ganz überwiegenden Teil der Mitarbeitenden, der Einsatz moderner Tools, die eine möglichst effiziente digitale Zusammenarbeit ermöglichen oder auch eine Softwarelösung zur Nutzung elektronischer Unterschriften.

Die Investitionen in innovative Prozesse und Digitalisierung wie z.B. virtuelle Beratungstools, wurden weiter ausgebaut. Allen Vertriebspartnern steht das digitale Beratungstool Flexperto zur Verfügung. Zudem haben Vertriebspartner die Möglichkeit, Anträge digital und mit elektronischer Unterschrift einzureichen.

Chancenbericht

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die gesteckten quantitativen Ziele des 2018 gestarteten Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ im Wesentlichen erreicht werden. Das Programm ist eine Fortführung des 2015 begonnenen und 2020 ausgelaufenen Unternehmensprojektes „High 5“ und ist unterteilt in folgende Teilprojekte:

- Operative Exzellenz
- Geschäftsmodellentwicklung
- Markenkonzept und Kundenfokus
- Vertriebsstrategie
- Kunden-Touchpoints
- Organisationsentwicklung
- Kundenwertermittlung

Bei „Operativer Exzellenz“ steht die Service- und Prozessoptimierung im Mittelpunkt. Dabei sind im laufenden Jahr alle wesentlichen Geschäftsvorfälle erfasst, priorisiert und auf den Automatisierungsgrad hin geprüft worden. Die Bayerische insgesamt und die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG verfolgen eine nachhaltige Wachstumsstrategie

mit dem Ziel, in allen Unternehmensbereichen die Anzahl eigener Kunden deutlich auszubauen. Schwerpunkte waren die intelligente Verknüpfung von Services, die Erhöhung der Service-Level sowie weitere Kundenorientierung mit Hilfe des Daten- & Prozessmanagements und mit Robotics.

Im Teilprojekt „Vertriebsstrategie“ setzen wir die bereits früher beschlossene strategische Neuausrichtung des Partner- und Kooperationsvertriebes weiter um. 2020 wurde eine neue Vertriebsstrategie für den Exklusivvertrieb der Bayerischen formuliert. Dabei orientiert sich diese Strategie konsequent an den Punkten „Wertangebote der Bayerischen gegenüber Vertriebspartnern“ und „Wertangebote der Vertriebspartner gegenüber Kunden“. Die operativen Aspekte werden ab 2021 systematisch umgesetzt. Kernziele sind Beitragswachstum, Finanzkraft und Kundenzufriedenheit. Im Mittelpunkt steht eine differenzierende Marktpositionierung, die die Unternehmensvision der Bayerischen umsetzt und Vertriebspartnern die beste Basis für den eigenen unternehmerischen Erfolg bietet. Der Fokus liegt auch 2021 darauf, als Gruppe insgesamt sowie als BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

Weiterhin großen Einfluss hatte im Jahr 2020 das Teilprojekt „Organisationsentwicklung“. Unterschiedlichste Seminare haben die Informations- und Wissensbasis zu übergreifenden Themen wie Agilität, Kultur und Veränderung gelegt. Daraus entwickelten sich Umsetzungskonzepte bei Themen wie Organisationsstruktur, Kultur und Führung der Bayerischen. 2021 wird die operative Serviceorganisation in einer Organisationseinheit gebündelt mit dem Ziel, Kunden- und Vertriebspartnerservice deutlich zu verbessern und vor allem messbar zu machen. Begleitet wird dies durch die flächendeckende Einführung von Messpunkten zum NetPromotorScore. Der NPS soll eine wesentli-

che Kenngröße für die Messung des unternehmerischen Erfolges werden.

Im Teilprojekt „Kunden-Touchpoints“ wurde Mitte des Jahres die eigens entwickelte digitale Plattform des Kundenmanagers online gestellt. Mit dieser Plattform können Kunden digitale Mehrwerte rund um Ihre Vorsorge nutzen, beispielsweise ist es möglich, bei der Zahnzusatzversicherung Rechnungen vollständig digital einzureichen. 2021 werden die Funktionalitäten des Kundenmanagers erweitert, etwa durch die digitale Abwicklung von Schadensmeldungen. Zusätzlich wurde die technische Grundlage für ein digitales Kampagnen- und Dialogmarketing in Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt „Kundenwertmodell“ erarbeitet und erfolgreich pilotiert.

Im Geschäftsjahr 2020 startete das interne „Innovation Lab“ der Bayerischen. Ein Schwerpunkt des Innovation Labs ist die gemeinsame Entwicklung von Vertriebs- und Geschäftsmodellen mit Kooperationspartnern für die Vermarktung von Online-Produkten.

Im Geschäftsjahr 2021 werden wir die Teilprojekte von „die Bayerische goes Amazon“ überdies noch stärker an den im Rahmen des neuen Zukunftsprogramms „Diamant“ definierten Unternehmenszielen ausrichten. Dabei fließen die Erkenntnisse aus der Pandemie mit ein. Ein Schwerpunkt ist das Projekt „Wertangebot“. Auf diesem Weg erhalten Partner ebenso wie Kunden die Chance, entlang aller Kontaktpunkte weitere Service- und Produktangebote zu nutzen.

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet auch für 2021 eine positive Geschäftsentwicklung – vor allem in den bestehenden Komposit-Versicherungen wie der Krankenzusatz-, Privathaftpflicht- und der neu entwickelten Hausratversicherung. Eine Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile wird die Digitalisierung der bestehenden Angebote. Die Produkte kommen ständig auf

den Prüfstand zu Themen wie Einfachheit, Verständlichkeit und Onlinefähigkeit. Darüber hinaus spielen neue Konzepte und Kooperationsmöglichkeiten in den Lebenswelten „Mobilität“, „Wohnen“ und „Gesundheit“ eine wichtige Rolle - mit Ausrichtung auf neue Kundenbedürfnisse wie die Entwicklung von flexiblen On-Demand-Absicherungen.

Wir werden zudem deutlich die Produktpalette nachhaltiger Sachversicherungslösungen erweitern. Die Marke pangaea-life richtet sich speziell an die Ansprüche nachhaltig denkender Kundengruppen. Zu diesem Zweck wurde 2020 mit einem exklusiven Vertriebspartner und mit Unterstützung des Innovation Lab ein Konzept für eine nachhaltige Gebäudeversicherung entwickelt. Die Einführung über alle Vertriebswege ist für das erste Halbjahr 2021 geplant. Zusätzlich wird die Bayerische als erster Versicherer Anfang 2021 eine Gewerbe-Police mit einem Nachhaltigkeits-Baustein auf den Markt bringen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 verstärkt die Bayerische das Kleingewerbegeschäft.

Als Basis für die vielfältigen Projekte und Produkte hat die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG begonnen, ein neues Bestandsführungssystem einzuführen. Das bleibt auch im Jahr 2021 eine der Kernaufgaben der Versicherungsgesellschaft. Ziel ist es, die technischen Voraussetzungen für zukünftige Prozesse zu schaffen, die maschinelle Verarbeitung von standardisierten Vorgängen auszubauen sowie dem Kunden mehr Steuerungsmöglichkeiten im Antrags- und Leistungsprozess zu gewähren. Seit Januar 2020 wird die Sparte Krankenzusatzversicherung als erstes Produkt über das neue System geführt. Im Jahr 2021 folgen die Sparten Hausrat, Wohngebäude, Haftpflicht, Unfall, KFZ sowie Bündelversicherungen. Wir erwarten eine deutliche Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Kundenservices.

Prognosebericht

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2021 weiterhin eine erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts in den Sachsparten. Neben dem weiterhin hohen Neugeschäft in der Zahnzusatzversicherung ist dies vor allem durch einen neu eingeführten Hausrattarif begründet. Deshalb geht die Gesellschaft auch im Jahr 2021 weiterhin von einem marktüberdurchschnittlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeträge aus.

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG geht aufgrund eines unterschiedlich starken Wachstums in den einzelnen Sparten von einem geringfügigen Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote nach Rückversicherung in 2021 im Vergleich zum Berichtsjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Gesellschaft eine gleichbleibende Entwicklung verglichen zum Geschäftsjahr 2020.

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2021 bei der Combined Ratio ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2020 und daher erneut ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Nachdem die Nettoverzinsung der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG aufgrund von Sondereffekten im Geschäftsjahr 2020 etwas unter Vorjahresniveau lag, wird für das Jahr 2021 eine leichte Steigerung prognostiziert.

Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung geht die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG, auch aufgrund der höheren Nettoverzinsung, von einer spürbaren Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Berichtsjahr aus, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführt wird.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2021 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen.

Die Corona-Pandemie führte zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland und zu volatilen Kapitalmärkten.

Je nach Umfang und Schwere der anhaltenden Pandemie sowie der Wirksamkeit der zur Eindämmung ergriffenen Maßnahmen könnte dies das Versicherungsgeschäft hinsichtlich des Neugeschäfts negativ beeinflussen. Die bereits ergriffenen Maßnahmen, wie Home Office, Investitionen in digitale Prozesse und virtuelle Beratungstools werden fortgeführt und ausgebaut.

Angesichts der ergriffenen Maßnahmen und aufgrund der Bewertungsreserven, insbesondere auch bei den Immobilien sowie des geringen Investments in Aktien gehen wir nicht von einer wesentlichen Verschlechterung des prognostizierten Jahresergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses aus. Aufgrund der dynamischen Entwicklung und der aktuell bestehenden hohen Unsicherheit, insbesondere in Bezug auf Virus-Mutationen, kann die Auswirkung der Pandemie zum heutigen Tag jedoch nicht abschließend beurteilt werden.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.



Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)
sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelt-Haftpflichtversicherung
übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung
übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung
sonstige Vermögensschadenversicherung
übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
übrige Luftfahrtversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva

				2020 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
				15 467 416,62	15 565 036,51
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		136 951,32			7 769 301,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		16 500 000,00			19 030 001,00
3. Beteiligungen		<u>79 607 426,75</u>			<u>55 261 841,72</u>
			96 244 378,07		<u>82 061 144,04</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24 561 410,92			28 756 673,33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00			1 462 500,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		24 651 458,36			22 124 361,56
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2 000 000,00				2 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 985 000,00				15 970 000,00
c) übrige Ausleihungen	<u>2 000 000,00</u>				<u>2 000 000,00</u>
		<u>11 985 000,00</u>			<u>19 970 000,00</u>
			61 197 869,28		<u>72 313 534,89</u>
				172 909 663,97	169 939 715,44

				2020 €	Vorjahr €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			5 920 030,35		5 713 980,83
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 489 549,50		4 466 631,65
III. Sonstige Forderungen			<u>10 498 423,49</u>		<u>11 017 157,57</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 6 077 203,92; im Vorjahr € 7 736 260,10					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 340 762,51; im Vorjahr € 428 416,88				20 908 003,34	21 197 770,05
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			339 361,07		200 808,32
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			392 366,49		314 261,72
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>296 921,06</u>	1 028 648,62	<u>10 669,73</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			507 438,36		554 266,07
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>15 097,84</u>	522 536,20	<u>15 083,02</u>
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				97 230,84	277 708,67
Summe der Aktiva				195 466 082,97	192 510 283,02

Passiva

			2020 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		16 532 612,75		16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	22 727 817,34			20 593 227,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2 831 019,49			665 678,95
		19 896 797,85		19 927 548,37
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	130 997 683,31			126 093 834,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	47 539 751,81			41 828 210,68
		83 457 931,50		84 265 623,55
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		37 201 054,00		30 357 476,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	583 411,24			554 339,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	135 731,00			125 173,50
		447 680,24		429 165,56
			141 003 463,59	134 979 813,48

			2020 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8 569 091,00		8 096 459,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>1 476 646,49</u>	10 045 737,49	<u>1 006 146,05</u> 9 102 605,05
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 581 492,00	1 688 017,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		1 795 124,68		1 885 979,91
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		363 759,90		613 195,44
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		37 948,18
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>6 343 233,53</u>		<u>10 869 165,45</u>
davon:				
aus Steuern: € 2 489 362,73; im Vorjahr € 2 259 163,20				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 98,75; im Vorjahr € 0,00				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 184 414,86; im Vorjahr € 6 068 619,67				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 594 531,41;				
im Vorjahr € 255 492,06			8 502 118,11	13 406 288,98
F. Rechnungsabgrenzungsposten			3 864,58	4 151,31
Summe der Passiva			195 466 082,97	192 510 283,02

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 5. März 2021

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

			2020 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	177 586 702,56			156 040 847,05
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 49 994 309,30			- 34 603 285,89
		127 592 393,26		121 437 561,16
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 134 590,02			- 2 844 281,96
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2 165 340,54			301 987,99
		30 750,52		- 2 542 293,97
			127 623 143,78	118 895 267,19
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			177 005,58	168 101,42
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			85 958,03	91 693,86
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	106 723 126,65			99 276 059,30
bb) Anteil der Rückversicherer	- 29 609 405,91			- 22 284 864,45
		77 113 720,74		76 991 194,85
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4 903 849,08			1 628 336,59
bb) Anteil der Rückversicherer	- 5 711 541,13			- 1 373 786,45
		- 807 692,05		254 550,14
			76 306 028,69	77 245 744,99
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			- 18 514,68	- 12 786,78
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		62 499 487,25		57 430 845,98
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12 665 593,38		13 065 518,14
			49 833 893,87	44 365 327,84
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			1 022 715,53	869 656,36
8. Zwischensumme				
			704 954,62	- 3 338 453,50
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			- 6 843 578,00	- 5 276 239,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			- 6 138 623,38	- 8 614 692,50

				2020 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen € 0,00; im Vorjahr € 295 032,32		3 393 859,11			2 171 218,22
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen € 528 984,52; im Vorjahr € 613 886,66					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	540 344,91				556 804,04
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>3 346 808,72</u>				<u>3 988 438,24</u>
		3 887 153,63			4 545 242,28
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>300 754,48</u>			<u>1 074 203,76</u>
			7 581 767,22		7 790 664,26
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		1 388 182,70			1 055 075,67
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 1 591 104,80; im Vorjahr € 257 855,39		1 692 382,35			358 090,68
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>39 352,42</u>			<u>623 769,78</u>
			3 119 917,47		2 036 936,13
			4 461 849,75		5 753 728,13
3. Technischer Zinsertrag					
			177 005,58		168 101,42
				4 284 844,17	5 585 626,71
4. Sonstige Erträge					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Währungsumrechnung € 4 766,81; im Vorjahr € 0,00			254 316,84		140 412,54
5. Sonstige Aufwendungen					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 205 623,05; im Vorjahr € 230 630,74 Währungsumrechnung € 0,00; im Vorjahr € 0,17			4 290 119,83		4 151 986,31
				- 4 035 802,99	- 4 011 573,77
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				- 5 889 582,20	- 7 040 639,56
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)					
				59 502,00	59 502,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			157,49		77 966,36
9. Sonstige Steuern					
			27 062,98		20 443,98
				27 220,47	98 410,34
10. Erträge aus Verlustübernahme					
				5 976 304,67	7 198 551,90
11. Jahresüberschuss					
				0,00	0,00

Anhang

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG vormals Bayerische Beamten Versicherung AG hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b

Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 97 230,84. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 209 219,84. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 209 219,84. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktuarieller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird auf Basis des steuerlichen Erlases unter Verwendung der tatsächlich bearbeiteten Schäden ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heu-

beck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit methode (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,30 %. Es wurde ein Rententrend von 1,70 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 843 537,00 (im Vorjahr € 835 118,00). Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 1,60 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d.h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 237 996,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungsstichtag betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 1,60 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 52 233,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 111 989,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bewertungstermin betrug dieser prognostizierte Zinssatz 0,48 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2020

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 565	3	0
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7 769	355	- 6 170
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19 030	175	0
3. Beteiligungen	55 262	24 771	4 168
4. Summe A II.	82 061	25 301	- 2 002
A III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28 756	95 452	2 002
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 463	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	22 124	7 350	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15 970	0	0
c) übrige Ausleihungen	2 000	0	0
5. Summe A III.	72 313	102 802	2 002
Insgesamt	169 939	128 106	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	100	15 468
1 817	0	0	137
2 450	0	255	16 500
3 361	0	1 232	79 608
7 628	0	1 487	96 245
101 648	0	1	24 561
1 463	0	0	0
4 719	0	104	24 651
0	0	0	2 000
7 985	0	0	7 985
0	0	0	2 000
115 815	0	105	61 197
123 443	0	1 692	172 910

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 468	22 180	6 712
Anteile an verbundenen Unternehmen	137	181	44
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16 500	16 500	0
Beteiligungen	79 608	86 711	7 103
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24 561	24 649	88
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	24 651	26 348	1 697
Sonstige Ausleihungen	11 985	12 537	552
Gesamt	172 910	189 106	16 196

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren oder dem Vergleichswertverfahren zum 31.12.2020 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 6 853 Tsd € und Zeitwerten von 6 621 Tsd € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Vom Buchwert der Beteiligungen entfallen dabei 38,5 Millionen € auf Private Debt Fonds, 19,6 Millionen € auf Private Equity Fonds, 9,1 Millionen € auf Infrastruktur Equity Fonds, 7,9 Millionen € auf Erneuerbare Energien Equity Fonds und 4,5 Millionen € auf sonstige Beteiligungen.

A. Kapitalanlagen

III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31.12.2020 €	Zeitwert 31.12.2020 €	Bewertungsreserve 31.12.2020 €	Ausschüttung in 2020 €
Gemischte Fonds				
UI-Bavarian Lion-Fonds	16 339 735,77	16 346 366,12	6 630,35	562 419,07

Bei diesem Investmentfonds hält die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen weisen mit € 2 000 000,00 Namensgenussscheine aus.

Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2019	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2020	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2019	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2020	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	40 263 749,78	36 510 131,96
davon: Unfallversicherung	34 452 682,07	32 313 074,83
Krankenversicherung	5 811 067,71	4 197 057,13
Haftpflichtversicherung	9 355 192,06	9 178 869,67
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	82 774 331,67	79 847 243,92
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8 785 879,94	8 091 276,08
Feuer- und Sachversicherung	38 599 405,66	31 625 200,63
davon: Verbundene Hausratversicherung	6 037 662,97	5 912 660,62
Verbundene Gebäudeversicherung	31 653 234,61	24 688 721,47
Sonstige Versicherungen	11 731 406,78	12 346 154,35
Gesamtes Versicherungsgeschäft	191 509 965,89	177 598 876,61

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	34 320 118,00	31 953 330,52
davon: Unfallversicherung	29 788 761,00	28 578 827,52
Krankenversicherung	4 531 357,00	3 374 503,00
Haftpflichtversicherung	5 572 582,00	5 542 214,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62 455 797,00	63 009 455,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 396 028,00	5 219 406,00
Feuer- und Sachversicherung	15 687 810,50	11 403 567,23
davon: Verbundene Hausratversicherung	2 823 009,00	2 717 056,00
Verbundene Gebäudeversicherung	12 455 522,00	8 096 000,00
Sonstige Versicherungen	8 565 347,81	8 965 861,48
Gesamtes Versicherungsgeschäft	130 997 683,31	126 093 834,23

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 507 898,00	607 127,00
davon: Unfallversicherung	1 507 898,00	607 127,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19 609 989,00	16 276 579,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 106 791,00	2 633 480,00
Feuer- und Sachversicherung	11 976 376,00	10 840 290,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	11 976 376,00	10 840 290,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	37 201 054,00	30 357 476,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	376 219,82
Kosten des Jahresabschlusses	140 000,00
Jubiläumsleistungen	139 846,00
Altersteilzeit	52 233,00
Sonstige	768 347,67
Gesamt	1 476 646,49

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	55 616 608,41	45 021 067,90
davon: Unfallversicherung	21 203 426,69	19 834 839,34
Krankenversicherung	34 413 181,72	25 186 228,56
Haftpflichtversicherung	13 313 135,87	12 855 227,02
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29 690 476,05	27 904 159,71
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19 873 558,66	19 609 368,32
Feuer- und Sachversicherung	41 397 304,81	33 155 210,06
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 309 817,53	11 131 349,69
Verbundene Gebäudeversicherung	28 074 141,24	20 493 377,37
Sonstige Versicherungen	17 695 618,76	17 495 814,04
Gesamtes Versicherungsgeschäft	177 586 702,56	156 040 847,05

Verdiente Bruttobeiträge

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	55 136 084,35	44 425 792,49
davon: Unfallversicherung	21 174 266,77	19 725 871,48
Krankenversicherung	33 961 817,58	24 699 921,01
Haftpflichtversicherung	13 171 117,48	12 707 475,15
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29 560 202,30	27 834 825,36
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19 829 175,80	19 579 165,75
Feuer- und Sachversicherung	39 844 043,09	31 555 610,85
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 291 932,72	11 046 734,44
Verbundene Gebäudeversicherung	26 602 287,10	19 026 149,47
Sonstige Versicherungen	17 911 489,52	17 093 695,49
Gesamtes Versicherungsgeschäft	175 452 112,54	153 196 565,09

Verdiente Nettobeiträge

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	34 225 669,89	28 256 799,41
davon: Unfallversicherung	19 416 405,92	18 126 496,98
Krankenversicherung	14 809 263,97	10 130 302,43
Haftpflichtversicherung	12 500 570,09	12 076 708,39
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20 900 601,22	19 700 501,38
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13 998 767,61	13 664 337,61
Feuer- und Sachversicherung	30 256 299,47	30 078 587,44
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 100 020,85	10 829 619,64
Verbundene Gebäudeversicherung	17 315 659,28	17 837 981,58
Sonstige Versicherungen	15 741 235,50	15 118 332,96
Gesamtes Versicherungsgeschäft	127 623 143,78	118 895 267,19

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2020 €	2019 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	177 005,58	168 101,42
	177 005,58	168 101,42

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	36 640 802,60	27 767 477,73
davon: Unfallversicherung	11 373 624,46	9 650 945,55
Krankenversicherung	25 267 178,14	18 116 532,18
Haftpflichtversicherung	6 697 021,13	7 169 758,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23 172 861,92	23 261 238,77
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 499 199,78	18 897 630,39
Feuer- und Sachversicherung	22 525 016,58	15 806 818,89
davon: Verbundene Hausratversicherung	4 238 201,96	3 940 230,57
Verbundene Gebäudeversicherung	17 562 821,72	10 924 415,62
Sonstige Versicherungen	7 092 073,72	8 001 471,63
Gesamtes Versicherungsgeschäft	111 626 975,73	100 904 395,89

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	22 560 468,17	21 982 517,69
davon: Unfallversicherung	8 610 527,12	7 567 604,40
Krankenversicherung	13 949 941,05	14 414 913,29
Haftpflichtversicherung	6 646 904,65	6 686 970,17
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 902 656,41	4 623 906,22
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 366 887,43	3 842 830,24
Feuer- und Sachversicherung	16 675 927,86	14 348 913,17
davon: Verbundene Hausratversicherung	5 050 858,58	4 872 699,64
Verbundene Gebäudeversicherung	10 800 260,26	8 795 169,94
Sonstige Versicherungen	6 346 642,73	5 945 708,49
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62 499 487,25	57 430 845,98

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 23 550 849,56 Abschlussaufwendungen und mit € 38 948 637,69 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo (- = zugunsten der Rückversicherer)

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	3 552 067,75	5 330 138,89
davon: Unfallversicherung	1 996 967,99	677 066,19
Krankenversicherung	1 555 099,76	4 653 072,70
Haftpflichtversicherung	- 573 048,01	- 427 804,26
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 189 692,16	- 1 547 434,69
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 296 288,09	- 15 282,35
Feuer- und Sachversicherung	- 522 267,94	- 493 048,17
Sonstige Versicherungen	- 813 199,89	- 423 698,28
Gesamtes Versicherungsgeschäft	157 571,66	2 422 871,14

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 418 135,67	88 191,91
davon: Unfallversicherung	3 284 959,09	3 272 625,92
Krankenversicherung	- 3 703 094,76	- 3 184 434,01
Haftpflichtversicherung	- 745 750,11	- 1 568 340,97
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	382 680,27	- 1 491 286,58
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 329 077,75	- 3 181 663,09
Feuer- und Sachversicherung	- 836 314,07	99 999,39
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 782 750,92	1 545 954,46
Verbundene Gebäudeversicherung	- 2 994 597,27	- 1 537 597,59
Sonstige Versicherungen	3 651 551,95	2 714 645,84
Gesamtes Versicherungsgeschäft	704 954,62	- 3 338 453,50

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 1 318 906,67	- 116 220,09
davon: Unfallversicherung	2 384 188,09	3 068 213,92
Krankenversicherung	- 3 703 094,76	- 3 184 434,01
Haftpflichtversicherung	- 745 750,11	- 1 568 340,97
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2 950 729,73	- 3 636 503,58
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 802 388,75	- 2 101 193,09
Feuer- und Sachversicherung	- 1 972 400,07	- 3 907 080,61
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 782 750,92	1 545 954,46
Verbundene Gebäudeversicherung	- 4 130 683,27	- 5 544 677,59
Sonstige Versicherungen	3 651 551,95	2 714 645,84
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 6 138 623,38	- 8 614 692,50

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2020 Tsd €	2019 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39 641	38 300
2. Löhne und Gehälter	5 332	4 939
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	856	793
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1 121	1 193
5. Aufwendungen insgesamt	46 950	45 225

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der

Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 531,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 1 195,95.

Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2020	2019
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	219 511	194 217
davon: Unfallversicherung	111 367	107 403
Krankenversicherung	108 144	86 814
Haftpflichtversicherung	215 289	209 911
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	182 000	143 603
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	110 828	99 570
Feuer- und Sachversicherung	237 204	222 045
davon: Verbundene Hausratversicherung	130 130	130 765
Verbundene Gebäudeversicherung	73 417	58 685
Sonstige Versicherungen	77 289	74 690
Gesamt	1 042 121	944 036

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Innendienstangestellte	74	64
Auszubildende	6	7
	80	71

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	4 362 046,77	- 4 267 141,34
Bayerische Allgemeine Immobilienverwaltungs- gesellschaft mbH & Co.KG, München	100,00	4 648,04	- 5 351,96

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofperhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 47,7 Millionen € und betreffen mit 38,5 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Debt, Private Equity oder Erneuerbare Energien Fonds und mit 9,2 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 8,5 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Steuerberatungsleistungen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 361 200,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 206 464,80. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 520 798,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 4 und 5 genannt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2020 sind nicht eingetreten.

München, den 8. März 2021

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (bis zum 2. September 2020: Bayerische Beamten Versicherung AG), München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (bis zum 2. September 2020: Bayerische Beamten Versicherung AG) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (bis zum 2. September 2020: Bayerische Beamten Versicherung AG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1

EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 131,0 Mio. Dies sind 67,0 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die

Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten, haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Das Reservierungsniveau zum Bilanzstichtag haben wir mit dem der Vorjahre verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die entsprechend gekennzeichnet im Lagebericht enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind

sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche
Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, den 10. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Voß

Wirtschaftsprüferin

gez. Peschel

Wirtschaftsprüfer





Bericht des Aufsichtsrats

Ein wesentlicher Fokus des Jahres 2020 lag in der Herausforderung, die Risiken der COVID-19-Pandemie zu managen. Dabei stand die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie die Aufrechterhaltung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner im Fokus der Gesellschaft. Die damit verbundenen Fragen und besonders die Antworten darauf führten zu ausführlichen lösungsorientierten Diskussionen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand – auch außerhalb der regulären Sitzungen des Gremiums.

Die Gesundheitskrise strahlt tief in alle Bereiche unserer Gesellschaft und stellt eine Reihe tradierter Verhaltensweisen im geschäftlichen Umfeld auf den Prüfstand. Auch die Versicherungswirtschaft sieht sich mit neuen Anforderungen konfrontiert. Das Kundenverhalten zeigt ein verstärktes Bedürfnis nach digitaler Beratung und Kommunikation. Dabei wächst der Anspruch der Kunden hinsichtlich Transparenz, Kommunikationswegen sowie der Verständlichkeit der gebotenen Lösungen.

Der Wettbewerb ist dabei nicht mehr nur durch konventionelle Versicherer, sondern zunehmend auch durch Dienstleister aus anderen Bereichen geprägt – oder von Startups, die von Dritten mit erheblichen Investitionsbudgets ausgestattet werden. Wobei gerade die etablierten Versicherer, zu denen sich die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (BA) zählt, deutlich machen konnten, dass sie auch kurzfristig zu innovativen Lösungen in der Lage sind und ihr eigenes Geschäftsmodell weiter verändern und modernisieren.

Die Transformation hin zu künftigen Themen im Bereich der privaten Mobilität, beim Trend zu Car-Sharing-Lösungen oder dem Internet der Dinge und die damit verbundenen Auswirkungen auf private Sachversicherungen ist für die BA entscheidend. Weiterhin sind das Niedrigzinsumfeld sowie die Folgen der sich abzeichnenden Klimaveränderung für die BA von Bedeutung. Daraus ergeben sich Chancen, aber auch Herausforderungen, denen sich die

BA durch eine Reihe strategischer Projekte stellt, die unter dem Dach des Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ gebündelt werden.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und konstruktiv begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrats in hybrider Form statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat drei Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde die Bewältigung der Corona-Krise verfolgt und diskutiert. Hier standen die Fragen nach den Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die versicherungstechnischen Ergebnisse sowie der Erreichung der Wachstumsziele im Mittelpunkt. Der Vorstand hat zu diesen Themen gezielte Informationsformate und Diskussionsmöglichkeiten angeboten, die vom Aufsichtsrat genutzt wurden. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen tiefgehend mit der Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten, der vertrieblichen Erfolge sowie den Inhalten des oben angesprochenen Transformationsprogramms beschäftigt. Darüber hinaus wurden die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Resultate vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand außerdem darin, die Evaluierung des Portfoliomanagements der Gesellschaft sowie die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hin-

terfragen. Weiterhin wurden auch die Umsetzung der Solvency II-Vorgaben sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Sofern erforderlich, wurden Richtlinien aktualisiert, sofern diese der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen bestand darin, über die Umsetzung der Prozess- und IT-Strategie des Unternehmens zu diskutieren. Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Prüfungs- und Strategieausschusses der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a.G. über Themen berichtet, die den Konzern übergeordnet betreffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Abschlussprüferin teilgenommen. Sie hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte der Abschlussprüferin wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt

sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit festgestellt ist.

Das Jahr 2020 ist vor dem Hintergrund einmal der Corona-Krise sowie der Umsetzung des umfassenden Sanierungsprogramms der vergangenen Jahre für die Gesellschaft in Bezug auf die definierten Wachstumsziele insgesamt weitestgehend erfreulich verlaufen. Das negative Jahresergebnis ist unter anderem den deutlich über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstumsraten sowie der weiteren Zuführung zur Schwankungsreserve geschuldet. Auf die nicht zufriedenstellende versicherungstechnische Entwicklung im Bereich der KFZ-Versicherung hat die Gesellschaft noch im Geschäftsjahr angemessen reagiert. Insgesamt wurde der eingeschlagene Kurs erfolgreich weitergeführt und die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG kann sich auch hinsichtlich den durch Solvency II definierten Anforderungen positiv positionieren. Es ist zu erwarten, dass die Gesellschaft auch in 2021 den erfolgreichen Wachstumskurs weiterführen wird und aufgrund der in 2020 umgesetzten Maßnahmen sich auch hinsichtlich des Gesamtergebnisses deutlich verbessern wird.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 24. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorsitzender

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Julia Rieger,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Zimmermann GmbH Druck & Verlag,
Unterschleißheim